

## Dritte Scene.

( Siegmund allein. Es ist vollständig Nacht geworden; der Saal ist nur noch von einem schwachen Feuer im Herde erhellt. )

Mässig langsam.

( Siegmund lässt sich, nah beim Feuer, auf dem Lager nieder, und brütet in grosser innerer Aufregung  
marc.

eine Zeitlang schweigend vor sich hin.)

SIEGM.

Ein Schwerdt verhiess mir der Va - ter, ich fänd' es in höchster Noth. —

Waffenlos fiel ich in Feindes Haus; seiner Rache Pfand raste ich hier: —

ein Weib sah ich, won - nig und hehr; ent - zü - ckend Bangen

*p zart.*      *p*      *più p*      *p*

zehrt mein Herz. Zu dir mich nun Sehnsucht zieht, die mit süs - sem Zauber mich

*mf*      *p*      *p*

sehrt, im Zwan ge hält sie der Mann, der mich wehr - losen

*poco cresc.*      *più*      *p*

höhnt. - Wäl - se! Wäl - se! Wo ist dein

*f*      *più f*      *ff*      *ff*      *fp*

Schwert? Das starke Schwert, das im Sturm ich schwän - ge, bricht mir hervor aus der Brust, was wührend das

*accel.*

*fp*      *fp*      *fp*      *f*      *p*      *cresc.*

(Das Feuer bricht zusammen; es fällt aus der aufsprühenden Gluth plötzlich ein greller Schein auf die Stelle des Eschenstammes, welche Sieglindes Blick bezeichnet hatte, und an der man jetzt deutlich einen Schwertgriff haften sieht.)

Tempo I.

Herz noch hegt? Was

gliest dort hell im Glimmerschein? Welch ein Strahl bricht aus der Esche Stamm?

Des Blin-den Au - ge leuch-tet ein Blitz: lu - stig lacht da der Blick..

Wie der Schein so hehr das Herz mir singt!

*p dolce.*

pp immer pp p

Ist es der Blick der blü - henden Frau, den dort hastend sie hinter sich liess, als aus dem ausdr.

Saal sie schied?  
 ausdr. (Von hier an verglimmt das Herdfeuer allmäßlich)

Näch ti - ges Dun kel deck te mein  
 dim. pp

Aug'; ihres Bli ekes Strahl streif te mich da: Wär me gewann ich und  
 p dolce. mf più p

Tag.  
 mp dolce. p Ped

Se lig schien mir der Son ne Licht; den Scheitel umgliss mir ihr won ni ger Glanz -  
 pp dolce.

(Ein neuer schwacher Aufschein des Feuers.)

bis hinter Ber gen sie sank.

poco cresc.

Noch ein mal, da sie schied, traf mich Abends ihr

dim. più p dolce. pp

Schein; selbst der al ten E sche Stamn er

p più p trem. pp dolce. p pp p

glänzte in gold' ner Gluth: da bleicht die Blüthe, das Licht ver

tief in des Busens Berge glimmt nur noch licht lo se

lisch; nächstes Dunkel deckt mir das Au ge:

17995.

(Das Feuer ist gänzlich verloschen: volle Nacht.)

(Das Seitengemach öffnet sich leise)

Gluth.

**SIEGL.** (in weissem Gewande tritt heraus und schreitet leise, doch rasch, auf den Herd zu.)

Schläfst du Gast?

(freudig überrascht)

**SIEGM.**

Wer schleicht daher?

Lebhaft.

**SIEGL.** (mit geheimnisvoller Hast.)

Ich bin's: höre mich an! In tie . sem Schlaf liegt Hunding; ich würzt ihm be.täu.benden Trank: nü .

tze die Nacht dir zum Heil!

Eine Waffe lass' mich dir weisen:

**SIEGM.**

(hitzig unterbrechend)

Heil macht mich dein Nah'n!